



© Bruno Klomfar

Das traditionsreiche Vorarlberger Unternehmen Walter Bösch KG nutzt die Synergien, die sich aus den drei Geschäftsbereichen Heizung, Klima und Reinigung ergeben, für die Entwicklung innovativer Komplettlösungen und marktgerechter, zukunftsorientierter Erfolgssysteme. Das in zwei Bauabschnitten realisierte Produktions- und Verwaltungsgebäude spiegelt in seiner noblen Zurückhaltung das unternehmerische Credo von konzentrierter Sachkompetenz wider. Als sich die Firma Ende der 1980er Jahre am Ortsrand von Lustenau niederließ, stand der Wandel vom relativ intakten Landschaftsraum zum Industriegebiet erst am Anfang, und die Architekten hatten sich die Aufgabe gestellt, diese Begegnung zweier an sich nicht zusammenhängender Welten (Industrie versus Natur) zu thematisieren und mit sensibler örtlicher Bezugnahme zu lösen. Der Blick hinaus, etwa aus den Großraumbüros des Verwaltungstrakts ins angrenzende Ried, ist ein Leitmotiv der gesamten Planung, wobei vertikale Aluminiumpaneele die Fassade nicht nur gliedern, sondern auch als Blend- und Überwärmungsschutz dienen.

Als äußerste Schicht einer großflächigen Gesamtanlage stellen die Verwaltungsgebäude zwar so etwas wie eine Visitenkarte des Unternehmens dar, machen aber nur einen vergleichsweise kleinen Teil der Gesamtkubatur aus. Im Unterschied zur Jahre zurückliegenden ersten Bauphase (siehe gesonderten Eintrag), wo für die weitgespannten Produktionshallen Stahlkonstruktionen zum Einsatz kamen, wurde in der zweiten Bauphase (vor allem aus Brandschutzgründen) in Stahlbeton gebaut. Im Eingangs- und Ausstellungsbereich wird die dezidierte Rationalität des Industriebaus zwar durch Wände mit Lehmoberfläche „geerdet“, doch liegt der Reiz in der strukturellen Logik der Baukörper selbst und einer überlegten Dramaturgie von Lichtführung bzw. im Material- bzw. Farbzusammenspiel. Die stringente Ensemblewirkung zeigt, dass gerade im großen Gefüge eine Kultur der Nuancen angebracht ist. (Text: Gabriele Kaiser)

## Firmengebäude Bösch

Rasis Bündt 12  
6890 Lustenau, Österreich

### ARCHITEKTUR

**Friedrich H. Mascher**  
**Erich G. Steinmayr**  
**Richard Dünser**

### BAUHERRSCHAFT

**Walter Bösch KG**

### TRAGWERKSPLANUNG

**Paul Frick**  
**Otto Maiz**

### ÖRTLICHE BAUAUFSICHT

**Siegfried Wäger**

### LANDSCHAFTSARCHITEKTUR

**Ernst Nußbaumer**

### FERTIGSTELLUNG

**2004**

### SAMMLUNG

**Architekturzentrum Wien**

### PUBLIKATIONSdatum

**23. Dezember 2005**



© Bruno Klomfar



© Bruno Klomfar



© Bruno Klomfar

**Firmengebäude Bösch**

## DATENBLATT

Architektur: Friedrich H. Mascher, Erich G. Steinmayr, Richard Dünser  
Mitarbeit Architektur: Sebastian Wörter (PL Hauptverwaltung), Martin Häusle (PL),  
Gerhard Büchel, Sonja Dietrich, Jusuf Mesic, Tino Zolotas  
Bauherrschaft: Walter Bösch KG  
Tragwerksplanung: Paul Frick, Otto Maiz  
Landschaftsarchitektur: Ernst Nußbaumer  
örtliche Bauaufsicht: Siegfried Wäger  
Bauphysik: Lothar Künz  
Fotografie: Bruno Klomfar

Klimakonzeption: Hans Tschernig, Rankweil  
Haustechnik: Pflügl & Roth, Bregenz  
Büroplanung: Beneconsulting, Wien  
Logistikplanung: Schobel Logistiklösungen, Höchst  
Elektro- und Lichtplanung: Dorner, Muntlix

Funktion: Büro und Verwaltung

Planung: 1999 - 2000  
Ausführung: 2000 - 2004

## WEITERE TEXTE

Der Swing der Maschine, Christian Kühn, Spectrum, Samstag, 2. April 2005



© Bruno Klomfar



© Bruno Klomfar